

ISOVER ENERGY EFFICIENCY The Best of Awards 2011 Preisübergabe in Lucens

Lucens, 17. Mai 2011

Gegensätzlicher könnten die drei Gewinnerprojekte des ISOVER Energy Efficiency Awards 2011 nicht sein: Ein städtisches Mietshaus aus den 1930er-Jahren, ein historisch wertvolles Gasthaus im Dorfkern und eine Berghütte auf über 2000 m.ü.M. Alle drei wurden in den letzten fünf Jahren einer vorbildlichen Sanierung unterzogen, welche die Energieeffizienz markant verbessert hat und wurden dafür von ISOVER ausgezeichnet.

Mit dem ISOVER ENERGY EFFICIENCY The Best of Awards 2011 zeichnet Saint-Gobain ISOVER AG bereits zum dritten Mal innovative energieeffiziente Gebäude aus. Wer in den letzten fünf Jahren ein Gebäude saniert hat, das heute den Minergie-Standard erfüllt, konnte sein Projekt bis Ende November 2010 einreichen. Eine Bedingung war, dass mindestens ein ISOVER-Produkt verwendet wurde. Der Wettbewerb wird in 16 europäischen Ländern durchgeführt.

Im Januar 2011 hat eine Jury mit ausgewiesenen Fachleuten die Gewinnerprojekte bestimmt. Beurteilt wurden hauptsächlich die Gebäudehülle, die Haustechnik, Der Einsatz von erneuerbaren Energien und die Architektur.

1. Preis: Kämpfen für Architektur

Klarer Sieger des Energy Efficiency Awards ist der Umbau eines sechsgeschossige Mehrfamilienhauses an der Birmensdorferstrasse in Zürich, bis zur Eröffnung der Autobahnumfahrung die Hauptverkehrsachse durch die Stadt. Das 1938 erbaute Gebäude wurde umfassend saniert und den heutigen Wohnbedürfnissen angepasst: Die Wohnungen wurden offener gestaltet und hofseitig um einen Meter erweitert. Die Jury fand einstimmig, dass der Umbau dem Büro *Kämpfen für Architektur* sehr gelungen ist.

Im Zentrum des Umbaus stand jedoch die energetische Sanierung, mit der die Bauherren ihren persönlichen Beitrag zur effizienten Energienutzung leisten wollen. Das zuvor ungedämmte Gebäude erfüllt heute den MINERGIE-P-Standard und braucht noch einen Bruchteil Energie – das ehrgeizige Ziel Null-Energie-Haus wurde knapp verpasst. Die Aussenwände wurden zusätzlich gedämmt, Wärmebrücken entfernt. Vergrösserte Fenster auf der Südseite nutzen die Besonnung zum Heizen, auf dem Dach unterstützen 30 m² Sonnenkollektoren und 35 m² Photovoltaikpaneele die Heizung und den Betrieb von Geräten. Es war schwierig für die Jury, negative Punkte zu finden!

2. Preis: Glöögler Rööslä Architekten

Den zweiten Preis sprach die Jury der Sanierung des maroden Gasthauses Adler im Dorfzentrum von Allenwinden im Kanton Zug zu, eine Kombination von Renovation, Rekonstruktion und Neubau. Die alte Bausubstanz im Westteil, insbesondere die Gasträume mit Tannen- und Nussbaumauskleidungen und die bemalten Fachwerkkonstruktionen in den Obergeschossen wurde liebevoll und in Zusammenarbeit

mit der Denkmalpflege restauriert. Später erstellte Anbauten wurden abgerissen, ein moderner Anbau auf der Ostseite kompensiert die entfernte Fläche. Damit setzen *Glöögler Rössli Architekten* einen mutigen Kontrast. Dass die Masse dadurch kompakter geworden ist, zahlt sich auch energetisch aus.

Beim Umbau wurde das gesamte Gebäude isoliert, abgedichtet und mit einer Komfortlüftung ausgerüstet. Die Energieversorgung wird mit einer Erdsondenwärmepumpe sichergestellt, zusätzlich wird die vorhandene Abwärme der Kühlräume genutzt. Das Gebäude erfüllt heute den MINERGIE-Standard.

3. Preis: Atelier Léonard Bender

Der dritte Preis geht an den Um- und Anbau der Skiclubhütte Sorniot auf über 2000 m.ü.M. Das Projekt des *Atelier Léonard Bender* hat die Jury mit nachhaltigen Massnahmen überzeugt – nachhaltig in dem Sinn, dass sie Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte kombinieren und auf die spezifische Nutzung zugeschnitten sind. So wurde zum Beispiel auf eine kostspielige energiesparende Lüftung mit Wärmerückgewinnung verzichtet, weil die Hütte hauptsächlich im Sommer genutzt wird. Auch haben die Clubmitglieder viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet und so zu einem finanzierbaren Umbau ihrer Hütte beigetragen.

Das Gebäude wurde auf der Nordseite verlängert, die Anordnung der Räume wurde umgekehrt: die Tagesräume befindet sich neu auf der Südseite, die Schlafräume nördlich. Die einfache, klare Architektur wurde im Anbau fortgesetzt, so dass der Charakter der Hütte erhalten bleibt gemäss der Vorgabe des Landschaftsschutzes. Beim Umbau wurden Wände und Dach zusätzlich gedämmt, die Fenster wurden ersetzt. Die Luftdichtigkeit wurde durch eine Dampfbremse und einen Windschutz verbessert. Damit ist die Hütte für die Sommermonate ausreichend gedämmt; an den wenigen Betriebstagen im Winter lässt sich das Gebäude mit seiner kleinen Masse und den kleinen Volumen rasch und mit wenig Energie auf eine gemütliche Temperatur heizen.

Preisübergabe in Lucens und Barcelona

Ende April haben sich die drei Gewinner und ihre Teams zur Preisübergabe in Lucens getroffen. Neben der Würdigung der Projekte und der offiziellen Checkübergabe stand eine Werkbesichtigung auf dem Programm. Beim abschliessenden Mittagessen hatten alle Zeit, ihre Erfahrungen auszutauschen.

Ende Mai reisen die Schweizer Gewinner nach Barcelona an die europäische Preisverleihung. Sie treffen dort die Gewinner der anderen 15 teilnehmenden Länder. An diesem Anlass wird auch das Buch vorgestellt, das alle nationalen Gewinnerprojekte präsentiert.

Jury des ISOVER ENERGY EFFICIENCY The Best of Awards 2011

- Patricia Bürgi, CSD INGENIEURE AG, ehemalige Mitarbeiterin MINERGIE
- Philippe Carrard, Geschichte und Theorie der Architektur gta, ETH Zürich
- Eric Nelson, Miloni & Partner, Gewinner des ISOVER ENERGY EFFICIENCY The Best of Awards 2009
- Bernd Neubrand, dipl. Ing. ETH, Experte für Dämmung
- Daniel Schild, Product Manager, Saint-Gobain ISOVER AG

Bilder

1. Preis: **Kämpfen für Architektur**

Sanierung Mehrfamilienhaus an der Birmensdorferstrasse in Zürich



2. Preis: **Glöögler Rööslli Architekten**

Sanierung und Anbau Gasthaus Adler in Allenwinden (ZG)



3. Preis: **Atelier Léonard Bender**

Um- und Anbau Skiclubhütte Sorniot



Die Gewinner (v.l.n.r): Patrick Rössli (2. Preis), Beat Kämpfen (1. Preis), Léonard Bender (3. Preis)

